

Lehrveranstaltungsevaluation der Philosophischen Fakultät

Sommersemester 2016

Übersicht über die am stärksten kritisierten Lehrveranstaltungen:

Aus Datenschutzgründen wurden in dieser Fassung die Namen der Lehrpersonen und die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen entfernt. Die roten Werte geben die von den Studierenden vergebene Note für die Lehrveranstaltung an (Skala von 1-5, wie Schulnoten).

Volkskunde

NN (ausgefüllte Bögen: 23): **2,8**. Kritik: Unklare Leistungsanforderungen, zu wenig Zeit für Diskussion, Lehrstil der Dozentin zu autoritär.

NN (ausgefüllte Bögen: 19): **2,8**. Kritik: Keine Lektüre als Diskussionsgrundlage angeboten, ungenügender wissenschaftlicher Anspruch.

NN (ausgefüllte Bögen: 16): **2,8**. Kritik: Zu viele Referate, zu wenig wissenschaftliche Lektüre, zu wenig Input von Seiten des Dozenten.

NN (ausgefüllte Bögen: 15): **3,0**. Kritik: Mangelnde Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit des Dozenten, zu wenig konstruktive Kritik durch Dozenten, Struktur und Planung der Lehrveranstaltung verbesserungswürdig.

Ethnologie

NN (ausgefüllte Bögen: 26): **3,1**. Kritik: Inhalt der LV uninteressant/nicht hilfreich, Leistungsanforderungen unklar vermittelt, wesentliche inhaltliche Komponenten wurden ungenügend vermittelt (data analysis, coding).

NN (ausgefüllte Bögen: 10): **2,8**. Kritik: Zusammenarbeit der beiden Dozierenden verbesserungswürdig, Diskussion wurde zu sehr von den Dozierenden dominiert.

Historisches Seminar

NN (ausgefüllte Bögen: 14): **2,8**. Kritik: Zu viele verschiedene Texte zu lesen, zu viele Referate in einer Sitzung, Zahl der ausgefallenen Sitzungen.

NN (ausgefüllte Bögen: 5): **2,8**. Kritik: - (keine Rückmeldungen)

Kunstgeschichte

NN (ausgefüllte Bögen: 16): **3,0**. Kritik: Prüfungstermine wurden nicht rechtzeitig bekannt gegeben.

Politikwissenschaft

(ausgefüllte Bögen: 9): **2,8**. Kritik: Zu hohe Komplexität wissenschaftlicher Bezüge und Texte, zu viele Referate.

Soziologie und Gender Studies

(ausgefüllte Bögen: 24): **5,2**. Kritik: Inhaltlich falsch angelegt (Grundlagen waren den meisten bereits bekannt, „Englischunterricht“ nicht nötig), unterforderte Studierende.

Archäologie

keine Problemfälle.

Sinologie

keine Problemfälle.

Philosophie

keine Problemfälle.

Orientalisches Seminar

keine Problemfälle.

Musikwissenschaften

keine Problemfälle.

Dietmar Neutatz, Studiendekan